

EMAS AKTUELL

Informationen über das europäische Umweltmanagementsystem

Hrsg.: Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses und Saar-Lor-Lux Umweltzentrum des Handwerks



Titelthema

Neues EU-Vergaberecht: Bei der Beschaffung Umweltstandards setzen!

Die öffentliche Beschaffung könnte eine entscheidende Triebfeder für Umweltinnovationen sein. Sie macht 12 % des Bruttoinlandsprodukts in Europa aus, davon entfallen 44 % auf die Kommunen.

Die neuen EU-Vergaberichtlinien (2004/17/EG, 2004/18/EG) schaffen mehr Klarheit über die Möglichkeiten, Umweltbelange in die Vergabe einzubeziehen. Dies betrifft z.B. die Berücksichtigung von Umweltzeichen bei der Beschreibung des Auftragsgegenstands (Art. 23), die Nutzung von Umweltmanagementsystemen zum Nachweis der technischen Leistungsfähigkeit, Regelungen zum Verweis auf EMAS bei Bau- und Dienstleistungsaufträgen (Art. 48, 50) oder Vorschriften dazu, inwieweit Umwelteigenschaften als Zuschlagskriterium (Art. 53) verwendet werden können. Die Richtlinien sind bis Januar 2006 in deutsches Recht umzusetzen. Im Herbst 2004 plant die Europäische Kommission, ein Handbuch für die umweltfreundliche Beschaffung herauszugeben, das Hinweise zu EMAS enthalten wird.

Das Öko-Institut und die Universität Dresden haben im Juni 2004 Empfehlungen zur zukünftigen Ausgestaltung der umweltfreundlichen Beschaffung vorgestellt. Als ein Hemmnis gelten die ver-

breiteten Vorurteile, umweltfreundliche Produkte seien stets teurer oder die Einbeziehung von Umweltkriterien sei kompliziert und risikobehaftet. Tatsächlich ist die Verwendung von Umweltkriterien bereits seit einigen Jahren rechtlich zulässig. Die umweltfreundliche Beschaffung in der Verwaltung hat nicht nur Vorbildfunktion, sondern entlastet die Umwelt erheblich, z.B. durch Einsatz erneuerbarer Energien und energiesparender Elektrogeräte oder Anbringen von Gebäudeisolierung. Auch der Umweltgutachterausschuss (UGA) ist der Frage nachgegangen, wie öffentliche Auftraggeber konkrete Anreize für Betriebe schaffen können, die das geprüfte Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt haben. Er hat Bund, Länder und Kommunalverwaltungen mit Blick auf die neuen Vergaberichtlinien gebeten, EMAS im Rahmen der öffentlichen Beschaffung stärker zu beachten.

Eine Initiative von Bund und Ländern für die verstärkte Berücksichtigung von EMAS im Bereich der Vergabe wird auch in einem von Bund und Ländern erarbeiteten Bericht zu EMAS gefordert, der im Herbst 2003 der Umweltministerkonferenz vorgelegt worden ist. t.k.

<http://www.uga.de> (Presseinfo vom 28.05.2004)

Portrait

HiPP: CO₂-Emissionen um 96 % gesenkt!

Produzieren bei geringst möglichem Kohlendioxideintrag in die Atmosphäre - das ist ein Leitgedanke für den Klimaschutz der seit 1995 EMAS-geprüften Firma HiPP. Folgerichtig stellte der Babynahrungsproduzent u.a. die Energieversorgung auf Kraft-Wärme-Kopplung aus Biomasseverbrennung um, installierte Solaranlagen und bezieht ergänzend Grünstrom der NaturEnergie AG, so der Umweltkoordinator bei HiPP.

HiPP ist seit langem für großes Engagement im betrieblichen Umweltschutz bekannt. Im März wurde der Firma der Deutsche Umwelt Reporting Award 2003 (DURA) für die beste Umwelterklärung kleiner und mittelständischer Unternehmer verliehen. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt HiPP als eines von 12 Unternehmen weltweit im Jahr 2000 den Millennium-Umweltpreis des UNEP. Ein wichtiger Meilenstein im Klimaschutz war im Frühjahr 2001 der Anschluss des HiPP-Stammwerks im bayerischen Pfaffenhofen an ein Biomasse-Heizkraftwerk. Seither speist das Kraftwerk den in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten Strom in das öffentliche Stromnetz ein. Als Brennstoff setzt man so genannte Holzhackschnitzel ein. Für die CO₂-Bilanz wirkt sich das deshalb vorteilhaft aus, weil bei der Verbrennung nur soviel CO₂ freigesetzt wird, wie die



Pflanzen in ihrem ‚Leben‘ aus der Atmosphäre aufgenommen haben. Welche Einsparpotenziale das beinhaltet, weiß Bernhard Hanf: „Im Jahr 2001 haben wir dadurch 403 419 l Heizöl und 3 461 000 m³ Erdgas und somit den Ausstoß von rund 7800 t CO₂, sowie 1500 kg Schwefeldioxid (SO₂) und 6900 kg Stickoxid (NO_x) pro Jahr verhindert.“

Ferner bezieht HiPP seit Juli 2003 Strom von der NaturEnergie AG, die unter der Marke „NaturEnergie Silber“ mit TÜV-Zertifikat Wasserkraft am Oberrhein nutzt. HiPP reduziert auf diese Weise jährlich den Ausstoß von rund 2700 t CO₂, 4300 kg NO_x und 5100 kg SO₂.

Der Energiebedarf an Heizwärme konnte durch die Verbesserung der Dämmung von zwei Verwaltungsgebäuden erheblich verringert werden. Der so genannte Vollwärmeschutz brachte eine Energieeinsparung im Jahr, die etwa 86 600 l Heizöl entspricht.

Den vierten Baustein im firmeneigenen Energiekonzept bildet die Nutzung der Sonnenenergie.

Sechs Solaranlagen wurden auf Dach- und Fassadenflächen installiert - zwei dienen der Erzeugung von warmem Wasser, die übrigen vier der Gewinnung von Strom. So speist HiPP jährlich ca. 53 000 kWh in das Stromnetz ein.

Nr. 3/August 2004

Seite 2

Hintergrund: DURA 2004

EMAS-Praxis: Vorzüge von EMAS beachtlich
Nachgefragt: Schritt für Schritt ins Umweltmanagement - Projektbericht

Tipps: EMAS-Toolkit, SoFi-Software

Seite 3

Tipps: Infodienst und Leitfaden „Kirchliches Umweltmanagement“

Kurz und Knapp: EMAS im Saarland, EMAS in Malta, Turin 2006, EMAS-Logo auf Transportverpackungen, EU-Stock Market -TOP 100 mit EMAS
Impressum

Seite 4

EMAS-Förderung: Initiative Bürokratieabbau, EMAS-Leitfaden Weinbau,

Neues vom UGA

Recht

Zahlen und Daten: Stand von EMAS europaweit
Termine, Internet
Ausblick 4/2004

Ein anderes Tätigkeitsfeld für den Klimaschutz ist der firmeneigene Fahrzeugpark. Für Maschinen des Außenbereichs, wie Gabelstapler oder Abfallpressen, verwendet man biologisches Hydrauliköl. Mittlerweile wurden sogar fünf Dienstwagen auf Pflanzenöle umgerüstet. Dabei setzt HiPP auf Motoren der Firma Elsbeth, die reines, kaltgepresstes Pflanzenöl verbrennen. Sie benötigen kein chemisch aufbereitetes („verestertes“) Pflanzenöl. Ziel ist, jedes Jahr ein weiteres Fahrzeug auf Pflanzenölbetrieb umzustellen.

Bernhard Hanf,
Umwelt-
koordinator
bei HiPP

<http://www.hipp.de>



Bundesumweltminister Jürgen Trittin überreicht Bernhard Hanf, HiPP die DURA-Urkunde

Hintergrund

Ausschreibung Dura 2004/05 - Wettbewerb für beste Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichte in Deutschland

Seit 1998 vergibt die Wirtschaftsprüferkammer jährlich den „Deutschen Umwelt-Reporting Award“ (Dura), der umfassende, verständliche und transparente betriebliche Berichterstattung zu Umweltschutz, sozialer Gerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklung prämiiert.

Die Preisträger des Dura 2003/04 sind die adidas-Salomon AG für die beste Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Lufthansa CityLine GmbH für den besten Umweltbericht und das HiPP Werk Georg Hipp OHG für die beste Berichterstattung kleiner und mittel-



Dura-Preisträger, Bundesumweltminister Trittin und Präsident der Wirtschaftsprüferkammer Graf von Treuberg

ständischer Unternehmen. Alle drei Unternehmen sind langjährige EMAS-Teilnehmer.

Annahmeschluss für den Dura 2004/05 ist der 13. September 2004.

Die mit dem Dura ausgezeichneten Berichte sind automatisch für den europäischen Wettbewerb um die European Sustainability Reporting Awards (Esra) nominiert. Der Esra ging im April an zwei dänische Unternehmen – den Pharmakonzern Novo Nordisk A/S und den Zementhersteller Aalborg Portland A/S. D.T.
<http://www.wpk.de/dura/dura.asp>

EMAS-Praxis

Votum eines Umweltgutachters: Vorzüge von EMAS beachtlich!

Bedauerlich! Betriebe geben in jüngster Zeit häufiger ihre EMAS-Validierung zugunsten einer ISO 14001-Zertifizierung auf. Die Argumentation lautet in der Regel: Die Mühen mit EMAS sind aufgrund der Umwelterklärung wesentlich höher; außerdem fordern Geschäftspartner eher die internationale Norm ISO 14001. Zwischen 1995 und heute wurden von Intechnica ca. 500 Standorte nach EMAS erfolgreich validiert bzw. nach ISO 14001 zertifiziert – davon einige internationale Unternehmen weltweit nach EMAS-Standard. Allein die Vorteile von EMAS haben die Unternehmen überzeugt:

Die *Umwelterklärung* ist eine konzentrierte Übersicht des Managementsystems, die einen wichtigen Beitrag zur internen und externen Unternehmenskommunikation leistet. Umso wichtiger ist es, mit ihr aktive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und nicht wie so oft passiv auf Anfragen zu warten. Umwelterklärungen sind überdies unkompliziert zu Nachhaltigkeitsberichten erweiterbar. Auch besitzt EMAS gegenüber ISO 14001 durchaus *Kostenvorteile*, denn Umweltgutachtern werden für die Vor-Ort Überprüfung von EMAS, im Gegensatz zu ISO 14001, keine zeitlichen Vorgaben gemacht. Das hat Vorteile für eine sinnvolle Begutachtungskalkulation.

Das überragende Argument für EMAS neben der Umwelterklärung ist die *Rechtssicherheit*. Die gewährleistet u.a. die indirekte Einbindung des Staates in das Zulassungs-, Aufsichts- und Registrierungssystem. ISO 14001 liegt ausschließlich in der Hand der Wirtschaft.

Ein weiterer Baustein auf dem Weg zum Nachhaltigkeitsbericht ist die Begutachtung der *Mitarbeiterbindung* in EMAS, die bestehende Sozialstandards im Unternehmen de facto durchleuchtet. Außerdem sind strategische *Zukunftsaussichten* durch die obligatorische Betrachtung der indirekten Umweltauswirkungen verankert worden, denn über den Standort und die Produktion hinaus müssen Umweltauswirkungen, u.a. die Produktökologie, entlang der Wertschöpfungskette, mit berücksichtigt werden.

Dr. Norbert Hiller

<http://www.intechnica.de>



Dr. Norbert Hiller, Umweltgutachter und Geschäftsführer der Intechnica GmbH in Nürnberg

Nachgefragt

Schritt für Schritt ins Umweltmanagementsystem, Projekt untersucht Umweltmanagementansätze für KMU

Systematisches Umweltmanagement nach EMAS oder ISO 14001 ist den meisten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) noch fremd. Viele haben sich statt dessen dazu entschlossen, lediglich einzelne Elemente eines Umweltmanagementsystems umzusetzen. Allein in Deutschland können sie dabei aus mehr als einem Dutzend Konzepten auswählen. Bislang fehlte der Überblick über diese Ansätze und eine Einschätzung ihrer Vor- und Nachteile. Auch war nicht bekannt, ob sie sich miteinander verknüpfen lassen und dazu geeignet sind, zu einem systematischen Umweltmanagement und letztlich einer EMAS-Validierung zu führen.

Vor diesem Hintergrund beauftragten das Umweltbundesamt und das Bundesumweltministerium den Unternehmerverband future e.V. damit, bisher praktizierte Umweltmanagementansätze unterhalb von EMAS und ISO 14001 auf ihren Aufwand und Nutzen sowie ihre Eignung als Vorstufe zu EMAS zu bewerten. Gemeinsam mit seinen Projektpartnern Adelphi Research GmbH, Berlin und IFOK GmbH, Bensheim, soll future e.V. ein Stufenkonzept erarbeiten, das es KMU ermöglicht, Schritt für Schritt zu einer EMAS-Validierung zu gelangen. Gleichzeitig soll ermittelt werden, welche Anreizmechanismen zur Weiterentwicklung von EMAS wünschenswert sind. Renate Volk, future e.V.

<http://www.future-ev.de>, <http://www.ifok.de>,
<http://ums-fuer-kmu.adelphi-consult.de>

TIPPS

Seit Juni 2004 offeriert die **Europäische Kommission** auf ihrer **Homepage** einen **Leitfaden zum Thema „EMAS für kleine Unternehmen“** („EMAS Toolkit for small organisations“). Der bisher nur in Englisch verfügbare EMAS-Service umfasst die Module Planen - Agieren - Prüfen - Reagieren (angelehnt an das Managementprinzip „Plan-Do-Check-Act“) mit umfassenden Informationen zum Umweltmanagementsystem sowie ergänzende Module mit Checklisten, Handbüchern, Behördenkontaktdaten, Fördermittelinformationen und Fallstudien als praxisnahe Hilfestellung bei der Implementierung von EMAS.



Infos unter http://www.inem.org/new_toolkit

Das **UmweltMagazin** bietet einen neuen **Service für Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichte** an. Dieser bezieht gleichermaßen Umwelterklärungen ein, die nicht selten Basis für betriebliche Berichterstattungen sind.

Die oft mit hohem personellen und finanziellen Aufwand produzierten Unternehmensberichte können mit diesem Service gezielt einem fachkundigen Interessentenkreis bekannt gemacht werden. Die Kombination aus „virtuellem Marktplatz“, Präsenz im Printmedium UmweltMagazin und postalischem Versand ist für werbende Unternehmen zu günstigen Konditionen und für Informationssuchende kostenlos zu haben.



Infos unter

<http://www.umweltmagazin.de/berichte>

SoFi ist eine neue Umweltmanagement-Software

zur Erfassung und Bewertung ökologischer Unternehmensdaten via Intranet bzw. Internet. Der verantwortliche Betriebsbeauftragte kann mit diesem Instrument Auswertungen in Form von Zeitreihen und Benchmarks, Tabellen und Diagrammen, Kennzahlen, CO₂- und Primärenergiebilanzen auf Knopfdruck erstellen und unternehmensweit veröffentlichen.

Die Steuerung interner Abläufe mittels SoFi soll mittelfristig zu geringerem Zeit- und Personalaufwand führen.



Kontakt: <http://www.sofi-software.com>



TIPPS

Seit 1. März 2004 gibt das „Ökumenische Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement“ unter dem Dach der Gesellschaft KATE Stuttgart e.V. monatlich einen kostenlosen „**Infodienst Kirchliches Umweltmanagement**“ heraus, für den der Umweltbeauftragte der Diözese Würzburg, Edmund Gumpert unter Mitarbeit eines ökumenisch besetzten Redaktionsteams verantwortlich ist.

http://kirum.kate-stuttgart.org/global/standard_layout_2103.php

Die aktuelle Veröffentlichung „Der Grüne Hahn – **Leitfaden Umweltmanagement in Kirchengemeinden**“ ist ein Hilfsmittel (Grundlagen, Methodik, Arbeitsmaterialien), mit dem insbesondere Kirchengemeinden zur Validierung nach EMAS geführt werden können. Der Leitfaden wurde im Rahmen des aktuellen Umweltmanagementprojekts der Evangelischen Kirche von Westfalen erarbeitet.

Kontakt: Pfarrer Klaus Breyer, Institut für Kirche und Gesellschaft, Tel. 02371/352-185, E-Mail: k.breyer@kircheundgesellschaft.de



Feierlicher Auftakt des Kirchenprojekts in NRW, Umweltministerin Bärbel Höhn und Präses Buß

IMPRESSUM

Herausgeber:

Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses

Thomas Kiel (v.i.S.d.P.)

Stralauer Platz 34, 10243 Berlin,

Tel. +49 (0) 30 297732-30, Fax -39

<http://www.uga.de>, info@uga.de, <http://www.emas-logo.de>



Redaktion: Doris Tharan, Ina Müller-Schroß

Mitarbeit: Andreas Buschhüter, Thomas Kiel, Redaktionskreis des UGA

E-Mail: newsletter@uga.de

Redaktionsschluss: August 2004

Design: Patrick Maunsell, Layout: Doris Tharan

Bezug: EMAS AKTUELL ist ein kostenloser Informationsdienst, erhältlich im Download unter <http://www.uga.de> oder im Abonnement.

Beiträge und Interviews spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wider.

Saar-Lor-Lux Umweltzentrum des Handwerks

Dr. Stephan Hirsch

Hohenzollernstr. 47-49,

66117 Saarbrücken

Tel. 0681/5809-209, Fax -211

E-Mail: umweltzentrum@hwk-saarland.de

<http://www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de>



Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt

An der Bornau 2, 49090 Osnabrück

<http://www.dbu.de>



KURZ UND KNAPP

EMAS in Malta

Maltas Tourismusbehörde betreut seit vergangem Jahr ein nationales Programm zur Öko-Zertifizierung. 16 Hotels, die 14% aller verfügbaren Betten stellen, haben diesen Standard bereits erreicht. Mit Malts EU-Beitritt am 1. Mai 2004 ist es Unternehmen nun möglich, am europäischen Managementsystem EMAS teilzunehmen. Im Mai fand dazu ein erstes Trainingsprogramm im Green Garden Hotel in Cala Ratjada, Mallorca - einem erfolgreichen spanischen Kooperationspartner mit EMAS-Registrierung - statt.

Erstes registriertes Unternehmen in Malta ist ST Microelectronics (Malta) Ltd. D.T.

<http://www.msa.org.mt/emas/>



Malta Standards Authority

Liste der EMAS-Betriebe im Saarland wächst

Etwa 40 Firmen haben bislang den finanziellen Vorteil des saarländischen Umweltaudit-Programms genutzt. Kürzlich überbrachte Landesumweltminister Stefan Mörsdorf dem Recyclingunternehmen Schirra GmbH die offizielle Registrierungsurkunde für die erfolgreiche Einführung von EMAS. (siehe Foto)

Die Beteiligung saarländischer Betriebe an einem Öko-Audit ist mit über 50 registrierten Standorten pro 1 Mio. Einwohner überdurchschnittlich. Derzeit nimmt das Saarland bundesweit den zweiten Platz ein.

Auf Einladung von Staatssekretär Rainer Grün hat sich Anfang August eine paritätisch von Wirtschafts- und Behördenseite besetzte Arbeitsgruppe "Verwaltungsrechtliche Erleichterungen für EMAS-Betriebe" im Umweltministerium konstituiert. Sie hat den Auftrag, einen aktuellen „Katalog verwaltungsrechtlicher Erleichterungen für EMAS-Betriebe im Saarland“ zu erarbeiten. i.M.-s.

<http://www.umwelt.saarland.de/11669.htm>



Urkundenüberreichung: (v.l.n.r.) Fredi Dewald (Bürgermeister Wadern), Dr. Klaus Gärtner (IHK), Erhard und Matthias Schirra (Geschäftsführer Schirra GmbH & Co. KG), Umweltminister Stefan Mörsdorf

EU-Kommission für EMAS-Logo auf Transportverpackungen

Bislang konnten EMAS-Betriebe das Logo mit Eintragsnummer ausdrücklich in der allgemeinen Unternehmenskommunikation auf Umwelterklärungen, Prospekten, Webseiten, Annoncen, Briefköpfen etc. einsetzen. Die EMAS-Verordnung schließt jedoch prinzipiell die Logo-Verwendung auf Produkten oder deren Verpackungen aus. Grund dafür ist die Verwechslungsgefahr mit Umwelt-Produktkennzeichen, wie dem „Blauen Engel“ in Deutschland oder der europäischen „Blume“.

Die Kommission hat sich nun zu der Frage geäußert, ob dies auch für Transportverpackungen gilt, die unspezifisch für verschiedene Produkte benutzt werden. Nach ihrer Auffassung besteht hier keine Gefahr der Irreführung des Verbrauchers, weil diese Verpackung nicht mit einem bestimmten Produkt verbunden ist (z.B. verschiedene Teigwaren in einer Bäckertüte). Folglich sei das EMAS-Logo zulässig. Kleinere produzierende Unternehmen hatten wiederholt deutlich gemacht, dass das Produkt häufig den einzigen Weg eröffnet, dem Verbraucher das Engagement im betrieblichen Umweltmanagement zu kommunizieren. T.K.

<http://www.uga.de> (Aktuelles)

Turin 2006 - Umweltverträgliche Olympische und Paralympische Spiele

Für Turins Organisationskomitee der XX. Olympischen Winterspiele (TOROC) steht die Nachhaltigkeit oben auf der Agenda. Die Implementierung eines Umweltmanagementsystems sei dabei ein fundamentaler Schritt auf dem Weg zu umwelt- und sozialverträglichen Spielen.

Neue Stadien, Rodelbahnen, Skipisten werden entstehen und Abfall- und Verkehrsaufkommen, Wasser- und Energieverbrauch vor und während der Spiele empor schnellen lassen. EMAS wurde vom TOROC als das geeignetste Instrument zur Steuerung und Entwicklung der Umweltaspekte dieser Veranstaltung der Superlative identifiziert.

Im Frühjahr diesen Jahres ließ sich TOROC bereits nach ISO 14001 zertifizieren, EMAS wird nun in einem nächsten Schritt folgen und bis zur Eröffnung ein zweites Mal auf seine Wirksamkeit überprüft. D.T.

<http://www.torino2006.org>



EU-Stock Market: Top 100 mit EMAS

Im Juni hat das europäische EMAS-Helpdesk die TOP 100 des europäischen Aktienmarktes unter die Lupe genommen. 28 der hundert umsatzstärksten Unternehmen beteiligen sich mindestens mit einem Standort an EMAS. Alle sechs Spitzenunternehmen nutzen EMAS als ihr Umweltmanagementsystem. Deutsche Großunternehmen bestechen durch die Anzahl von EMAS-Standorten: DaimlerChrysler (13), VW (14), Siemens (13), RWE (4), BMW (4), BASF (2), Lufthansa (6), MAN (4), aufgelistet in der Reihenfolge der höchsten Umsatzzahlen. T.K.

<http://europa.eu.int/comm/environment/emas/top100/index.htm>

EMAS-FÖRDERUNG

Initiative „Bürokratieabbau“, EMAS-Betriebe im Vorteil

Im Mai hat das Bundeskabinett eine 29 Punkte umfassende Vorschlags- und Umsetzungsliste für Bürokratieabbau und Deregulierung verabschiedet. Für EMAS-Betriebe sind danach weitere Erleichterungen in Berichts- und Dokumentationspflichten vorgesehen. Das Bundesumweltministerium hat dafür notwendige Änderungen im Wasserhaushaltsgesetz, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und in der EMAS-Privilegierungsverordnung bereits geprüft. Die Umsetzung hängt von der Mitwirkung der Länder ab. i.M.-S.

<http://www.bmwa.bund.de/Navigation/Wirtschaft/buerokratieabbau.html>

EMAS für Weingärtner und Winzer

Ein 16-seitiger Kurzleitfaden „Umweltmanagement in der Weinwirtschaft“ wurde jüngst von der Fachhochschule Heilbronn herausgegeben. In sieben Punkten beschreiben die Autoren den Aufbau eines Umweltmanagementsystems speziell für Weingärtner und Winzer, erläutern bewährte Verfahren und verweisen auf weiterführende Informationen in Form von Adressen, Literaturempfehlungen, Gesetzestexten und Verordnungen.



„Moderne Unternehmensführung ist ohne Umweltmanagement nicht mehr denkbar.“ – Diese These von Prof. Gemrich aus dem Vorwort des Leitfadens kann als Botschaft für alle Betriebe in der Weinwirtschaft gelten, denen nachhaltiges und zukunftsorientiertes Wirtschaften am Herzen liegt. i.M.-S. Kontakt: FH Heilbronn, Studiengang Weinbetriebswirtschaft, Max-Planck-Str. 39, D-74081 Heilbronn, Tel.: 07131/504-327, Preis: 10 Euro.

<http://www.wb.fh-heilbronn.de/indexana.htm>

ZAHLEN UND DATEN

Anzahl der europaweit EMAS-validierten Organisationen, Stand: Dezember 2003, EU 15

Die Darstellung zeigt die Zahl an EMAS-Organisationen pro 1 Millionen Einwohner. Zum Vergleich ist in Klammern die absolute Zahl angegeben. Die Staaten sind von links nach rechts in absteigender Einwohnerzahl sortiert.

Die Anzahl der EMAS-Organisationen in Deutschland überragt nach wie vor die Teilnehmerzahlen (2251) aller anderen europäischen Staaten. Ins Verhältnis gesetzt zur Einwohnerzahl tritt jedoch Österreich mit 298 Eintragungen an erste Stelle. In den zehn neuen EU-Staaten ist die Teilnahme an EMAS erst seit dem 1. Mai 2004 offiziell möglich.

NEUES VOM UMWELTGUTACHTERAUSSCHUSS

UAG-Richtlinien überarbeitet

Aus Anlass des neuen Tätigkeitsbereichs der Umweltgutachter als Sachverständige im Sinne des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes – TEHG (in Kraft seit 15.07.2004) hat der UGA eine Anpassung der UAG-Fachkunderichtlinie sowie der UAG-Aufsichtsrichtlinie vorgenommen. Gemäß TEHG stellt das Zulassungs- und Aufsichtssystem nach dem Umweltauditgesetz (UAG) die Qualifikation der Umweltgutachter sicher. Die überarbeiteten Richtlinien traten am 20. August 2004 in Kraft. A.B. <http://www.uga.de> (unter Presse bzw. Publikationen)

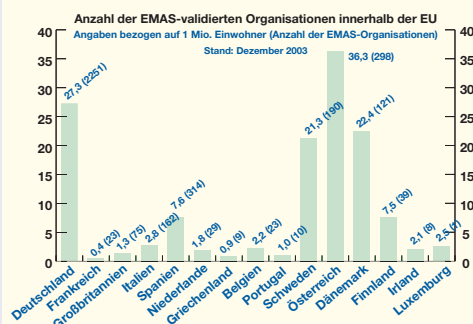
EMAS-Briefmarke vorgeschlagen

„EMAS – Umweltmanagement mit System“, lautet der Vorschlag des UGA für ein Postwertzeichen im Jahresprogramm 2006, den er kürzlich an Bundesfinanzminister Eichel gerichtet hat. Die Briefmarke wäre ein Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in großen wie kleinen umweltbewussten Betrieben, die sich engagiert und systematisch für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen. D.T.

RECHT

In Baden-Württemberg können seit Juli 2004 EMAS-geprüfte Betriebe bei umweltrechtlichen Genehmigungsverfahren Kosten sparen. Die Gebühr verringert sich um bis zu 30 Prozent, so der Erlass des Landesumweltministeriums. Das bezieht sich sowohl auf immissionsschutzrechtliche, als auch wasserrechtliche Genehmigungsverfahren und bestimmte Verfahren im Abfallbereich. Die Gebührenerleichterungen sind derzeit auf Genehmigungsverfahren bei den Regierungspräsidien beschränkt und betreffen daher vor allem große Genehmigungsverfahren. D.T.

http://www.baden-wuerttemberg.de/sixcms/detail.php?id=58469&template=4_1_pressemit_detail



TERMINE

Langenberg/Sachsen, 13. September, Erzgebirgische Landfarm GmbH

Öffentliches Fachauschusstreffen mit Betriebsbesichtigung, einem Projektbericht zu EMAS in der Landwirtschaft, Podiumsdiskussion zur Betriebsberatung und zu Umweltkonzepten bezüglich Cross Compliance in der europäischen Landwirtschaft, kostenlos. Anmeldung: Geschäftsstelle des Verbandes für nachhaltiges Umweltmanagement, Münchhausenstraße 23, 37085 Göttingen, Tel.: 0700/86811223, Fax: 0700/86811224, E-Mail: vnu@vnu-ev.de

St. Gallen, 13./14. September, Universität

Nachhaltiges Management als Lernprozess – Verbesserungsprozesse gezielt gestalten, 590 SFr. Infos: Institut für Wirtschaft und Ökologie, Tel.: +41 (0)71 244-2591 od. -2584, Fax: +41 (0)71 224-2722, E-Mail: iwoeforum@unisg.ch, <http://www.iwoe.unisg.ch/forum2004>

Stuttgart, 28. September, Südwestmetall Verband der Metall- u. Elektroindustrie e.V.

Umwelt- und Qualitätsmanagement – Wohin gehen die Trends? Anmeldung: Geschäftsstelle des Verbandes für nachhaltiges Umweltmanagement, Münchhausenstr. 23, 37085 Göttingen, Tel.: 0700/86811223, Fax: 0700/86811224, E-Mail: vnu@vnu-ev.de

Ludwigsburg, 15. Oktober, Reithaus

1. Forum EMAS-registrierter Kommunen der Europäischen Kommission. Info: Umweltakademie beim Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg, Cornelia Wetzel, Tel. +49 (0) 7111 262 812, E-Mail: cornelia.wetzel@uvw.bwl.de

Zitat des Monats

„An Hand der aktualisierten Umwelterklärung 2003 wird deutlich, dass EMAS ein geeignetes Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltstandards der Mainau GmbH ist. Öko-Audit bietet dem Unternehmen die Chance, sein Wirtschaften im Sinne der Nachhaltigkeit zu gestalten.“

Geschäftsführerin Gräfin Sonja Bernadotte, Mainau GmbH, Insel Mainau, Bodensee.



INTERNET

EMAS-Helpdesk, toolkit: http://www.inem.org/new_toolkit

EMAS-Informationsportal Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum der Handwerkskammer Trier: <http://www.emas-information.de>

Sächsischer Verband für Umweltaudit e.V.: <http://www.svu-online.de/>

Unternehmensziel Zukunft: <http://www.oeko-radar.de/de/gesetze/norm/02438/index.html>

AUSBLICK 4/2004

Die nächste Ausgabe wird sich schwerpunktmäßig mit EMAS in der öffentlichen Verwaltung beschäftigen und Beiträge über EMAS-Aktivitäten von der europäischen Kommission bis hin zur kleinen Kommune aufgreifen.